



TOP V Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Selbstverwaltung in den Ländern stärken

Entschließungsantrag

Von: Herrn Dr. Thomas Lipp als Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer
Herrn Dr. Klaus Reinhardt als Delegierter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Frau Angelika Haus als Delegierte der Ärztekammer Nordrhein
Herrn Dr. Rudolf Gottlieb Fitzner als Delegierter der Ärztekammer Berlin
Herrn Dr. Hans-Joachim Lutz als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:

Der Deutsche Ärztetag fordert den Gesetzgeber auf, die Selbstverwaltung in den einzelnen Bundesländern bzw. KV-Bezirken dahingehend zu stärken, dass die Vertragsabschlusskompetenz von Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen(verbänden) „vor Ort“ erweitert wird und so regionale Besonderheiten wieder stärker Berücksichtigung finden können.

Begründung:

Die Bildung des Spitzenverbands Bund führte zu einer Konzentration der Verhandlungsmacht auf Bundesebene und zu einer schleichenden Entmachtung der Krankenkassen auf Landesebene.

Ebenso wurden durch die Neuregelung der vertragsärztlichen Vergütung weite Teile der Kompetenzen der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Krankenkassen in den Ländern für den Abschluss von Honorarverträgen an den Bewertungsausschuss auf Bundesebene abgegeben, die ab 01.07. zwar stark gelockert werden sollen, aber noch immer ein zu enges Korsett für Verhandlungen auf Landesebene darstellen.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0